

Anlässlich der Ausstellung «Antonius Höckelmann. Alles in allem» schenkt das Sammlerehepaar Elke und Werner Zimmer aus Düsseldorf der Kunsthalle Bielefeld drei Zeichnungen und eine Edition von Linolschnitten von Antonius Höckelmann. Die Werke «Großer Akt mit Vogel» (1985-86), «Akt mit rotem Vogel» (1986), «Hockender Akt», aus der Werkgruppe «Wangerooge» (1986) sowie die Edition «Judith und Holofernes. Pergamon» (1982) mit fünf Linolschnitten sind Teil der aktuellen Ausstellung und werden von nun an nun den Sammlungsbereich der Kunst nach 1945 der Kunsthalle Bielefeld ergänzen.

Dr. Henrike Mund, Sammlungskustodin und Kuratorin der Ausstellung: *«Mit dieser Schenkung erhält die Kunsthalle Bielefeld eine repräsentative Auswahl an Arbeiten aus der Werkgruppe «Akt mit Vogel», darunter den prominenten «Großen Akt mit Vogel», und sie ist im Besitz der kompletten Edition der Linolschnitte. Damit wird die Sammlung nicht nur um qualitätvolle Werke eines Zeitgenossen von Georg Baselitz und A. R. Penck erweitert, sondern auch durch wichtige Arbeiten aus den 1980er-Jahren bereichert, die den Sammlungsbestand dieser Zeit sinnvoll ergänzen. Nicht zuletzt darf sich die Kunsthalle Bielefeld glücklich schätzen, jetzt auch Werke des aus Oelde in Westfalen stammenden Künstlers in ihrem Besitz zu haben.»*

Das Thema «Akt mit Vogel» hat Antonius Höckelmann Mitte der 1980er-Jahre über mehrere Jahre fast seriell behandelt. Mensch und Tier sind hier im Einklang nebeneinander dargestellt. Es ist eine paradiesische Szene, die jedoch durch den Vogel mit seinem spitzen, langen Schnabel und aufgerissenen Auge zugleich eine potentiell sexuelle Bedrohung der Frau zum Ausdruck bringt. Das Thema frei gelebter Sexualität in einer paradiesischen Zeit oder an einem paradiesischen Ort hat eine umfangreiche kunsthistorische Tradition. Ende des 19. Jahrhunderts hat Paul Gauguin diesem Thema mit seinen Südseebildern eine viel beachtete Aktualisierung verschafft. Höckelmann benennt Gauguin explizit als eines seiner Vorbilder.

Die Edition der Linolschnitte hat der Galerist Werner Zimmer 1982 gemeinsam mit Antonius Höckelmann in einer Düsseldorfer Druckerei gedruckt. Sie ist in engem Zusammenhang mit zwei Arbeiten von Höckelmann entstanden: der monumentalen Papierarbeit «Pergamon» und der Zeichnungsserie «Judith und Holofernes» (beide um 1980). Aus «Pergamon» nehmen die Linolschnitte Motive des dargestellten Pferderennens wieder auf: das Pferd, das Wagenrad sowie Köpfe im Profil. Aus «Judith und Holofernes» werden die Gesichter der beiden Protagonisten aus dem Alten Testament wiederholt: Judith triumphiert über den lüstern-grotesk dargestellten Holofernes. Höckelmanns ursprünglich in Parallelschraffuren gezeichnete Wirbel sind in den Linolschnitten in ein komplexes Linien- und Farbgeflecht überführt, wobei das für Höckelmann charakteristische Gesamtgefüge zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion nach wie vor erhalten bleibt. Der Bildhauer und Zeichner

Elke und Werner Zimmer schenken der Kunsthalle Bielefeld bedeutende Werke von Antonius Höckelmann

Höckelmann zeigt sich in diesen Blättern zugleich als Meister der Grafik.

Die von Elke und Werner Zimmer geschenkten Werke sind Teil der Ausstellung «Antonius Höckelmann. Alles in allem» und bis zum 13. September in der Kunsthalle Bielefeld zu besichtigen.

Verlängerte Laufzeit der Ausstellung «Antonius Höckelmann. Alles in allem»: 04 04 20 – 13 09 20

Weitere Informationen:
Anne Kaestner
Kunsthalle Bielefeld
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
0049 (0)521 329995017
kaestner@kunsthalle-bielefeld.de

Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld
www.kunsthalle-bielefeld.de
